

Ministrukturen ganz groß

Eine Ausstellung im Paul-Lechler-Krankenhaus zeigt Blicke durchs Mikroskop

Mikroskopische Impressionen der Tübinger Mikroskopischen Gesellschaft zeigt eine Ausstellung in der Tropenklinik Paul-Lechler-Krankenhaus bis zum 28. September.

Tübingen. Zauberhafte Mikrowelten tun sich in der Klinik an der Paul-Lechler-Straße auf: Ein Blick durchs Mikroskop verändert die Wahrnehmung; er macht aus unscheinbaren Strukturen und Mini-Organismen farbige, ästhetische Bildobjekte. So erleben es „Mikroskopiker“ alltäglich beim Blick durchs Gerät.

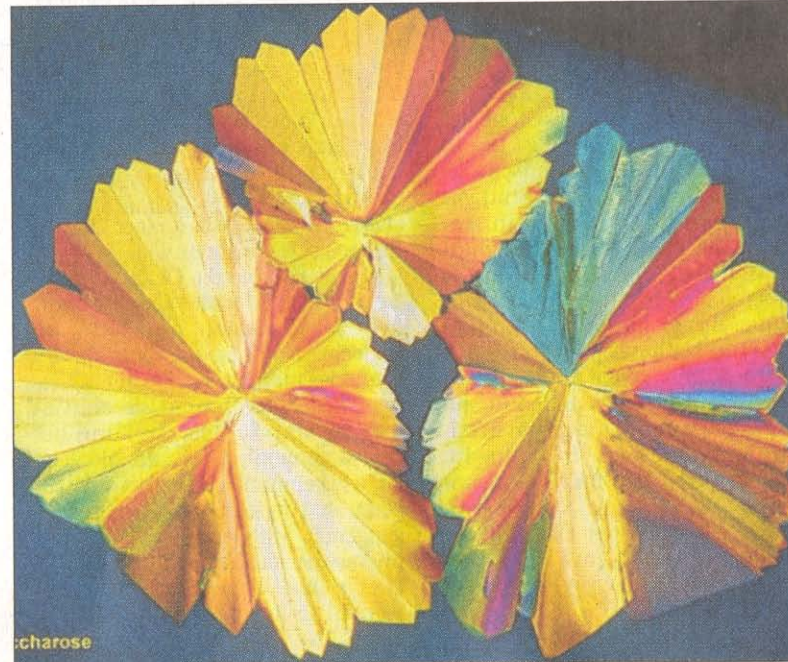
Einzeller
mit Mütze

„Einen kurzen Moment der Freude, des Staunens und Bewunderns zu schenken, den Patienten, Besuchern und Mitarbeitenden der Tübinger Tropenklinik mit ihren so unterschiedlichen Bedürfnissen, die sie durch die Gänge und Hallen der Klinik führen, das ist unser Ziel bei dieser Ausstellung“, sagte der Vorsitzende der Tübinger Mikroskopischen Gesellschaft (TMG) Al-

fons Renz, als er die ausdrucksstarke Präsentation von licht- und rasmikroskopischen Aufnahmen zusammen mit dem Tropenmediziner Johannes Schäfer eröffnete.

Im Eingangsbereich der Klinik empfangen den Besucher die drolligen Gestalten der Zebrafischlarven von Jürgen Berger (Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie), farbenfrohe Kristallwelten von Peter Döller und ein Legepräparat von Radiolarien, das die weltweit wohl größte Sammlung von Radiolarien auf einem Objektträger zeigt (Rainer Mehnert). Radiolarien sind einzellige Strahlentierchen mit kugeligen oder mützenförmigen Skeletten, die als Plankton im Meer vorkommen.

Auch die Ästhetik mikroskopischer Untersuchungen am Patienten kommt zum Ausdruck. Zytologische Impressionen (Susanne Nehmet-Sommer) und – passend zur Tropenmedizin – ein doppeltes Wunder, der Plasmodien-Ausstrich (Peter Döller), der schon zur Dauer Ausstellung der Klinik gehört. Plasmodien sind einzellige Parasiten, die Malaria auslösen. Ein Wunder sind die Bilder nämlich, wenn man den Erreger, die Befallsrate, die Färb- und Aufnahmetechnik zusam-



Bunter Zucker: Saccharose-Kristalle in einer Makro-Aufnahme von Peter Döller. Eines der verblüffend schönen Ausstellungsobjekte in der Tropenklinik.

men betrachtet und dabei vor allem noch die Tatsache berücksichtigt, dass der betroffene Patient gerettet und vollständig geheilt werden konnte. ST

Info: „Mikrowelten: Ein Blick durchs Mikroskop verzaubert Welten“, bis 28. September im Paul-Lechler-Krankenhaus in Tübingen, Paul-Lechler-Straße 24.